

Unsere Toten

Autor(en): **D.B.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **23 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ruhe miteinander beten und singen, studieren und Aussprache halten, turnen und spielen und schwimmen. Alle Werkkreise mit Ausnahme des religiösen werden von Kolleginnen aus unsern Reihen geleitet. (Schwimmunterricht für Anfänger!) Wer sich interessiert, möge sich bitte schon bald bei der Unterzeichneten melden, damit wir uns ein ungefähres Bild von der Besetzung unserer ersten Werkwoche machen können.

Im September pilgern wir zu unserm grossen Landesvater ins Flüeli für Exerzitionen (20.—25.) und zur Delegierten- und Generalversammlung (25./26.).

Der zweite Exerzitenkurs wird vom 10.—16. Oktober in Schönbrunn stattfinden.

(Kleine Aenderungen in den Daten vorbehalten.)

Interessentinnen machen wir zugleich aufmerksam, dass Schönbrunn unabhängig von unserm Verband auch vom 10.—14. April Lehrerinnenexerzitionen durchführt.

Auf ein frohes Wiedersehen oder Sichkennlernen mit vielen von Euch in Wurmsbach, Flüeli oder Schönbrunn!

Für den Vorstand: *Margrit Müller*, Rickenbach bei Olten.

Exerzitionen im Bad Schönbrunn bei Zug

Vom 10. bis 14. April finden für Lehrerinnen Exerzitionen statt. Exerzitenmeister ist H. H. Viktor Hugger, der 12 Jahre in München und Augsburg die Kongregation der katholischen Lehrerinnen leitete. Anmeldungen an das Exerzitenhaus Bad Schönbrunn.

Unsere Toten

Fräulein Maria Purtschert, alt Lehrerin, Luzern.

Im ehrwürdigen Alter von 84 Jahren verschied nach langem, starkmütig ertragenem Leiden am 21. Februar Fräulein alt Lehrerin Maria Purtschert. Wenn einer Lehrerin nach rund vierzig Dienstjahren noch ein sonniger Lebensabend von 22 Jahren beschieden ist, so spricht das nicht nur für das Vorhandensein eines mächtigen und dabei doch weise gezügelten Berufsethos, sondern ebenso sehr auch für eine willensstarke Lebensenergie. Lehrerherzen werden sonst im allgemeinen früher gebrochen!

Maria Purtschert entstammte einer angesehenen Familie, die das Heimatrecht von Pfaffnau innehatte und dazu noch jenes der Stadt Luzern erwarb. Wenn man weiss, was für tüchtige Leute in der Ahnenreihe der Purtschert stecken, so muss man sich weiter nicht verwundern, wenn Fräulein Maria in ihren lehramtlichen und persönlichen Befähigungen den Durchschnitt überragte. Güte und Weisheit der Belehrung hatte sie von ihrer Mutter (Maria Blum, von Richenthal) ererbt, und es ist bemerkenswert, dass die Familie der Blum dem luzernischen Lehrerstande je und je berufstreue und tüchtige Kräfte zufließen liess. Die Mutterschule zu Pfaffnau war für unsere zukünftige Lehrerin schon eigentlich Präparanden-

anstalt für den Erzieherberuf. Als junge Lehrkraft entfaltete Frä. Purtschert eine kurze Wirksamkeit in Menzberg und Ruswil. Dann wurde sie an die Unterschule zu Neuenkirch gewählt, wo sie 38 Jahre lang (1877—1915) überaus segensreich wirkte. Ihr grosses Geschick für kunstvolle Handarbeit blieb nicht lange unbenutzt, und so lag es nahe, sie auch mit der Führung der Arbeitsschule und der Fortbildungskurse (in Baldegg) zu betrauen. In freien Stunden ihrer Lehrtätigkeit vertauschte sie später Nadel und Stickrahmen mit Buch und Feder und widmete sich mit viel Talent dem Schriftstellern. In treuer Anhänglichkeit an ihre Ahnen, Eltern und Verwandten verfasste sie eine Familienchronik des Purtschert-Geschlechtes, welche einen wertvollen familiengeschichtlichen Aufriss und interessante kurturgeschichtliche Aufschlüsse gibt. — So erfüllte sie ihre Lebenstage Stunde um Stunde mit eifriger Arbeit im Dienste der Erziehung und mit tiefer kindlicher Religiosität. Ihre sterbliche Hülle wurde zu Bertiswil bei Rothenburg dem Frieden der geweihten Erde übergeben. Der göttliche Kinderfreund, dem sie im zeitlichen Leben so treu und sinnvoll diente, wird nun ewiger und beglückender Gegenstand ihres Schauens sein.

D. B.